

Markteinschätzung

Schub für nachhaltige Geldanlagen dank politischer Debatten

Zürich, 21. Juli 2009 – Klima- und Umweltschutz rücken wieder verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit, nachdem die Finanzkrise lange Zeit kaum Platz in der politischen Diskussion dafür ließ. Die zwei Hauptursachen: international der G8-Gipfel in L'Aquila und national der Störfall im Kernkraftwerk Krümmel. Die Begrenzung des Klimawandels und die verbindliche Festlegung von Klimaschutzziele waren wesentliche Willensbekundungen des Gipfels. Schließlich war es zugleich die Generalprobe für die Verhandlungen des Nachfolgeprotokolls vom Kyoto-Klimaschutzabkommen in Kopenhagen vom kommenden Dezember. Und der Störfall im Atommeiler Krümmel sorgte dafür, dass Umweltschutz und die Umkehr in der Energieversorgung - weg von Kernkraft hin zu Erneuerbaren Energien - zu zentralen Bundestagswahlkampfthemen avancierten.

„Anleger interessieren sich bereits aufgrund der Finanzkrise verstärkt dafür, wie und wo ihr Geld tatsächlich investiert wird. Jetzt sorgen die politischen Debatten für einen weiteren Schub bei nachhaltigen Geldanlagen. Denn diese Diskussionen stärken das Bewusstsein und den Wunsch, selbst etwas Gutes hinsichtlich ökologischer und sozialer Probleme zu tun. So sind viele Anleger von der Idee angetan, mit ihrem Investment einen Beitrag für eine positive Entwicklung zu leisten. Und mit nachhaltigen Investmentfonds ist dies ohne besonderen persönlichen Aufwand sinnvoll möglich“, so Bernhard Engl, Mitglied der Direktion und Nachhaltigkeitsexperte von Swisscanto.

Staatliche Konjunkturpakete unterstützen Nachhaltigkeit

Ein weiterer Faktor der Politik, der die Nachhaltigkeitsphilosophie unterstützt, sind die staatlichen Konjunkturpakete. Sie berücksichtigen zu einem vorher kaum gekannten Maß den Umweltschutz und die nachhaltige Entwicklung. Und das nicht nur in den Industrienationen, sondern vor allem in zahlreichen Schwellenländern. In Asien zum Beispiel besteht aufgrund der massiven Umweltprobleme, etwa Luftverschmutzung in den größeren Städten, ein enormer Handlungsbedarf hinsichtlich zu mehr Umweltschutz. So fließt nahezu die Hälfte der staatlichen, konjunkturellen Förderprogramme in China in Umweltschutzmaßnahmen.

Weiterer Schwerpunkt der Staatshilfen ist die Modernisierung und der Ausbau der Infrastruktur. Das ist ganz im Sinne einer nachhaltigeren Wirtschaft. Denn schon neue oder

auf den neuesten Stand gebrachte Kohlekraftwerke sind sauberer und ein Gewinn für die Umwelt. Natürlich ist es noch nachhaltiger, wenn Erneuerbare Energien zum Einsatz kommen. Beim wichtigen Gut „Wasser“ tragen neue Wasserversorgungssysteme viel zum effizienten Umgang mit Wasser bei. „Unternehmen, die in diesen Sektoren zuhause sind, profitieren heute und vor allem in Zukunft von den Konjunkturprogrammen. Das wiederum kommt den nachhaltigen Investoren zugute“, so Engl.

Schwellenländer als Zugferd – auch in Sachen Nachhaltigkeit

Auf die Schwellenländer kommt eine wachsende Verantwortung zu. Sie werden bereits als Zugferd für die Ankurbelung der Weltwirtschaft in die Pflicht genommen. Und mit China an der Spitze scheint dieses Szenario durchaus realistisch. Doch auch in Sachen Nachhaltigkeit müssen die Emerging Markets Starkes leisten. Wegen ihres Wirtschaftswachstums rechnet die Internationale Energie-Agentur, dass 97 Prozent der prognostizierten Zunahme bei den Schadstoff-Emissionen von heute bis 2030 auf die Schwellenländer entfallen und für drei Viertel allein China, Indien und die Länder des Mittleren Ostens verantwortlich sein werden. „Diese Zahlen zeigen, dass der Kampf gegen die Klimaerwärmung nur zu gewinnen ist, wenn die Schwellenländer aktiv erneuerbare Energien einsetzen und Umweltschutz auf breiter Front betreiben. Deshalb sollten diese „nachhaltigen“ Wirtschaftszweige eine bedeutende Rolle im gesamten Wachstum spielen und zu geringeren CO₂-Emissionen führen. Damit profitiert nicht nur die Erde, sondern auch der Anleger“, so Engl.

Die Deutsche Pressestelle von Swisscanto gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte oder hilft Ihnen dabei, Ansprechpartner bei Swisscanto zu erreichen:

Wenden Sie sich bitte an Frank Männer, 0711/490 66-171, fm@maenner-pr.de

Swisscanto – ein führender Asset Manager

Als ausgewiesener Spezialist entwickelt Swisscanto, das Gemeinschaftsunternehmen und die Fondsgesellschaft der Schweizer Kantonalbanken, qualitativ hoch stehende Anlage- und Vorsorgelösungen für private Anleger, Firmen und Institutionen.

In der Schweiz ist Swisscanto einer der führenden Investmentfondsanbieter, Vermögensverwalter und Anbieter von Vorsorgelösungen: Das gesamte verwaltete Kundenvermögen beträgt EUR 36 Milliarden (Stand 30.06.09).

Swisscanto wird von anerkannten Rating-Agenturen national und international regelmässig als beste Fondsgesellschaft ausgezeichnet, so auch 2009 in Deutschland und Österreich (Lipper). Aufgrund der über zehnjährigen Expertise bei nachhaltigen Anlagen und der überdurchschnittlichen Resultate der „Green Invest“-Fondsprodukte hat sich Swisscanto auf diesem Gebiet als führender Anbieter etabliert.